

lassen. Der appt<sup>1)</sup> und landtvogt, ouch der konig werden dasselbig lichtlich impetrieren mögen. Wolan, bscheche gottes will!

Bete für uns. Ich schreibe in höchster Eile nur um Jungs willen, den ich nochmals empfehle. Auch Hoffherr (Curio) wirst Du sehen, dem Haller und Musculus ein treffliches Zeugnis ausstellen.

VII, 34.

### 1643. Johannes Marbach an Thomas Blaurer.

(Straßburg) 1549 Juni 20.<sup>2)</sup>

[Albert kommt auf Besuch heim. Die kirchl. Verhältnisse in Straßburg. Butzer und Fagius lassen ihre Familien nach England kommen. Orig. lat.]

Nicht nur in Sachen Deines Sohnes, sondern auch sonst bin ich zu allen Diensten für Dich und Deine Familie bereit. Dein Sohn hat sich bescheiden und nach Gebühr gehalten, war gegen die Lehrer ehrerbietig; nur etwas mehr Frische im Handeln vermisste ich. Er sagte gestern, da nicht sicher sei, wie es hier mit der Religion gehe, wolle er mit Deiner Zustimmung Dich besuchen, um über sein weiteres Studium zu beraten, und wolle jetzt mit Adam und Ulrich Lüti<sup>3)</sup> reisen, womit ich einverstanden bin. Er kann zu uns zurückkommen, wenn Gott Kirche und Schule unversehrt erhält; bis jetzt nämlich ist nichts geändert und ist hier unglücklichen Predigern und andern vertriebenen Gläubigen noch eine Zuflucht gelassen. Der Bischof dringt auf Einführung des Interims und droht mit dem Unwillen des Kaisers; bis jetzt ohne Erfolg. Unsere Herren warten auf den Gesandten<sup>4)</sup>, den sie am 12. Februar der Religion halber zum Kaiser geschickt haben. Bringt er gute Bedingungen, daß wir wie bisher den reinen Dienst versehen dürfen und mit jener Augsburger Sphinx nichts zu schaffen haben, so werden wir bleiben, die Kirche trösten und zur Standhaftigkeit ermahnen; andernfalls sind wir bereit, lieber alles zu erleiden, als in der Lehre ein Jota nachzugeben.

In England nimmt Christi Reich zu. Butzer und Fagius sind vom König und von den Vornehmen höchst wohlwollend aufgenommen worden; sie weilen jetzt in Croydon<sup>5)</sup> beim Erzbischof von Canterbury und werden sich auf Michaelis nach Cambridge begeben, um dort zu lesen. Sie lassen ihre Gattinnen kommen, die vielleicht an Jakobi verreisen, hoffen aber noch auf Rückkehr. Alles übrige durch Deinen Sohn; kehrt er zurück, so steht ihm mein Haus, wenn ich Platz habe, stets offen. Grüße Deinen Bruder.

Datę duodec[ima] calendas Iulii 1549.

<sup>1)</sup> Von Kreuzlingen, vgl. Nr. 1641.

<sup>2)</sup> Am 26. durch Albert erhalten.

<sup>3)</sup> Söhne einer Witwe Kath. Lüti in Winterthur, s. Nr. 1691.

<sup>4)</sup> Wahrscheinlich Jakob Sturm.

<sup>5)</sup> „Crodonii“, Croydona, Croydon, südl. v. London, mit den Grabmälern mehrerer Erzbischöfe von Canterbury u. einem ehemaligen erzbischöflichen Palast.